

BM

Innenbau / Möbel / Bauelemente

02/16

Werkstoffe, Beschläge, Zulieferteile – S. 12

Den Trends auf der Spur

/ Managementpraxis – ab Seite 42
Der Frühaufsteher

/ Elektrowerkzeuge – ab Seite 70
Schlagkräftige Argumente

/ Wintergarten – ab Seite 82
Platz an der Sonne



Foto: Regina Adamczak

Ihre Mitarbeiter werden anfangs skeptisch sein: Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess wird im Unternehmen erst zum „Selbstläufer“, wenn die dafür notwendige Denkweise fest verankert ist.

BM-Serie „Gemeinsam etwas verändern“, Teil 8

Nun liegt es an Ihnen

Wenn Sie in Ihrem Unternehmen aktiv Verbesserungen anstoßen möchten: Glückwunsch! Zum Abschluss meiner Serie möchte ich Ihnen noch einige Tipps zur Umsetzung geben.

■ Wenn Sie sich auf Veränderungen positiv eingestellt haben und bereit sind für Neues, gehen Sie aktiv auf Ihre Mitarbeiter zu und fragen Sie nach Schwachstellen im Unternehmen. Die Mitarbeiter werden zunächst überrascht sein. Deshalb ist es wichtig, dass Sie die genannten Themen ernst nehmen und ohne Kritik ergebnisoffen diskutieren.

Formulieren Sie dann aus den negativen Punkten positive Ziele. Hier geht es darum, vom „Jammern-Was-Alles-Nicht-Funktioniert“ zu einer lösungsorientierten Denkweise zu gelangen. Das ist mit Sicherheit der schwierigste Schritt, der ohne externe Hilfe nur schwer zu beschreiten ist (siehe Kasten). Der Fokus muss auf Verbesserungen liegen, allerdings können die zu verbessernden Punkte oft erst durch auftretende Schwachstellen erkannt werden. Wichtig: Es geht nicht darum, einen Schuldigen zu finden und Stunden darüber zu diskutieren, warum was nicht funktioniert. Ist das Team soweit, aus Problemen positive

Ziele zu formulieren, wird daraus eine Strategie entwickelt. Sprich: Schritt für Schritt dem Ziel entgegengehen. Idealerweise wird diese Strategie mit allen gemeinsam visuell erarbeitet und dann in Teilschritte aufgegliedert. Daraus lassen sich dann Maßnahmenpläne mit Verantwortlichen und Terminen entwickeln. Jetzt kann es in die Umsetzung gehen. Hier ist es wichtig, dass der Chef den Mitarbeitern die Freiräume schafft, damit die besprochenen Maßnahmen während der normalen Arbeitszeit umgesetzt werden können. Auch sollte der Chef immer wieder an die Umsetzung und Einhaltung der Termine erinnern. Ist das „System“ von den Mitarbeitern akzeptiert und sie sehen, dass sie aktiv an Verbesserungen mitarbeiten können, wird es mit der Zeit zum „Selbstläufer“ und muss immer weniger kontrolliert werden.

Zum Abschluss der Serie wünsche ich Ihnen nun viel Erfolg und Spaß an der Gestaltung Ihrer unternehmerischen Zukunft. ■



Starthilfe

Aller Anfang ist schwer

Einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in ihrem Betrieb einzuführen und systematisch umzusetzen, scheint vielen Unternehmern im ersten Moment aus eigener Kraft schwierig. Hilfe zur Selbsthilfe bietet Ihnen unser Autor Matthias Brack in seinen Unternehmensworkshops. Dazu besucht er Ihr Unternehmen und erarbeitet gemeinsam mit Ihnen und Ihrem Team Verbesserungspotenziale heraus und hilft Ihnen dabei, diese umzusetzen. In einem Start-Workshop werden die wichtigsten Werkzeuge dafür vermittelt. Danach werden Sie je nach Wunsch und Umfang noch bei weiteren Themen-Workshops begleitet, bis Sie selbst in der Lage sind, Ihren innerbetrieblichen Verbesserungsprozess zu gestalten. Bei den Workshops fließen viele Praxistipps mit ein, die Ihnen helfen, schneller ans gewünschte Ziel zu gelangen.

Der Autor

Schreinermeister Matthias Brack ist Geschäftsführer der Brack Wintergarten GmbH und Anwendungsspezialist für die Methode KVP (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) im Handwerk. www.brack-wintergarten.de